



STADT
RÖDERMARK
Gemeinsam eins

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Bau, Umwelt,
Stadtentwicklung und Energie

Schriftführung: Herr Thomas Kron
Telefon: 06074 911210
E-Mail: thomas.kron@roedermark.de

23. November 2022

E i n l a d u n g

Ich lade Sie ein zu der
**15. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und
Energie**
am **Mittwoch, 30.11.2022**, um **19:30** Uhr.
Sitzungsort: **Kulturhalle, Dieburger Str. 27, Ober-Roden**

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Berichts Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion AL/Die Grünen:
Trockensommer - Wasserwirtschaft und Möglichkeiten für Konzepte
"Schwammstadt"
Vorlage: CAL/0320/22
- TOP 3 Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion AL/Die Grünen: Fördergelder für
(Stavo Streuobstwiesen und Artenschutz
TOP 17) Vorlage: CAL/0264/22
- TOP 4 Antrag der Fraktion FWR: Brauchwassernutzung
(Stavo Vorlage: FWR/0270/22
TOP 18)
- TOP 5 Antrag der Fraktion FWR: Hundewiese
(Stavo Vorlage: FWR/0341/22
TOP 20)
- TOP 6 Antrag der Fraktion FWR: Gewerbegebiet auch für Lebensmittelmarkt
(Stavo Vorlage: FWR/0342/22
TOP 21)

TOP 7 Einschlägige Punkte zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Mit freundlichen Grüßen

F. d. R.

gez. Gerhard Schickel
Vorsitzender

gez. Thomas Kron
Schriftführer

Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR:

BUSE TOP 2

 	Vorlage-Nr: CAL/0320/22 Datum: 09.11.2022 Verfasser: Stefan Gerl, Adrienne Wehner
Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Andere Liste/Die Grünen: Trockensommer - Wasserwirtschaft und Möglichkeiten für Konzepte "Schwammstadt" (Berichtsantrag)	
Beratungsfolge <i>Datum</i> <i>Gremium</i> 30.11.2022 Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie	

Sachverhalt/Begründung:

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und des aktuell katastrophalen Dürresommers 2022 und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft hat der Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg – dem auch Rödermark angehört – am 7. Oktober ein Expertenhearing für die Vertreterinnen und Vertreter in der Verbandsversammlung durchgeführt.

Fachvorträge zu den folgen Fachkomplexen:

- Aktuelle Grundwassersituation - Vortrag von Herrn Picolin (ZVG Dieburg)
- Wasserkonzept des ZVG Dieburg in Zusammenarbeit mit den Kommunen:
Derzeitiger Sachstand und nächste Schritte - Vortrag von Frau Pesch (Ingenieurbüro BCE)
- Grundwassermodell der Untermainebene: Darstellung der hydrogeologische Verhältnisse und prognostizierte Auswirkungen aus den verschiedenen Klimamodellen - Vortrag von Dr. Gerdes (Ingenieurbüro BGS)
- Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft - Vortrag von Dr. Bischoff (Ingenieurbüro TerrAquat)
- Auswirkungen des Klimawandels auf die Grundwasserneubildung und die Grundwasserqualität in Forstflächen - Vortrag von Prof. Dr. Totsche (Universität Jena)

Welche Erkenntnisse, Auswirkungen und mögliche Maßnahmen ergeben sich aus den vorgestellten neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen für das Stadtgebiet in Rödermark?

Berichtsantrag:

Wir bitten daher den Magistrat, auch unter Hinzuziehung von externem Sachverstand zu berichten:

1. Aktuelle Grundwassersituation im Verbandgebiet wird erörtert und ein Ausblick gegeben.
2. Das Prinzip der Schwammstadt wird vorgestellt.
3. Mögliche Maßnahmen im Sinne des „Schwammstadt-Prinzips“, die bereits bei Neubau, Umbau und Sanierung von Straßen und Plätzen (Pflanzgruben für Straßenbäume, Versickerungsflächen, Entsiegelung und Durchlässigkeit von Belägen) umgesetzt werden, sollen beispielhaft dargestellt werden.
4. Mögliche Maßnahmen im Außenbereich, auf landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie im Forst sollen beispielhaft dargestellt werden.
5. Die Möglichkeiten, diese Maßnahmen – vor allem zum Schutz und Erhalt von Bäumen, Sträuchern und Pflanzflächen – auch an bestehenden Straßen, Plätzen, innerstädtischen Grünanlagen/Grünflächen und Parkplätzen überall in der Stadt umzusetzen, sollen skizziert werden.

Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR.:

BUSE TOP 3
STAVO TOP 17

 	Vorlage-Nr: CAL/0264/22 Datum: 12.09.2022 Verfasser: Stefan Gerl, Adrienne Wehner														
Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Andere Liste/Die Grünen: Fördergelder für Streuobstwiesen und Artenschutz															
Beratungsfolge <table><thead><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr></thead><tbody><tr><td>21.09.2022</td><td>Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie</td></tr><tr><td>22.09.2022</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>04.10.2022</td><td>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark</td></tr><tr><td>30.11.2022</td><td>Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie</td></tr><tr><td>01.12.2022</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>13.12.2022</td><td>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark</td></tr></tbody></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	21.09.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie	22.09.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	04.10.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark	30.11.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie	01.12.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	13.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>														
21.09.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie														
22.09.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss														
04.10.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark														
30.11.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie														
01.12.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss														
13.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark														

Sachverhalt/Begründung:

Die Streuobstwiesen rund um Rödermark sind Landschaftsprägende Elemente und haben hohen identitätsstiftenden Wert. Viele Obstbäume haben unter den letzten Dürresommern erheblich gelitten oder sind gänzlich ausgefallen. Will die Stadt Rödermark diesem Prozess entgegenwirken, ist eine Möglichkeit ein Anreizprogramm „Blühende Landschaften und Lebensräume in Rödermark“ aufzulegen. Der Erhalt und die Neuanlage von Streuobstwiesen soll gefördert werden.

Im Rahmen des Förderprogramms könnten die Neuanpflanzung einzelner Obstbäume mit bis zu 45 Euro bezuschusst werden. Ebenso könnte der Baumschnitt und die Pflege alter Obstbäume mit 25 bis 45 Euro pro Baum gefördert werden. Als weitere förderfähige Maßnahmen könnten unter anderem die komplette Neuanlage beziehungsweise die Wiederherstellung einer brachgefallenen Streuobstwiese gefördert werden. Ebenso könnte gebietseigenes Saatgut zur Einsaat auf diesen Flächen über das Förderprogramm bereitgestellt werden.

Grundstückseigentümer und Pächter sowie Verbände, Vereine, Initiativen und Institutionen könnten sich an Projekten zum Erhalt der für Südhessen typischen Biotope beteiligen und im Rahmen des Förderprogramms den Lebensraum für wild wachsende Pflanzen und wild lebende Tiere verbessern.

Weitere Informationen zum Förderprogramm „Blühende Landschaften und Lebensräume in Wiesbaden“ und den Antrag für Fördergelder finden Interessierte unter www.wiesbaden.de/bluehende-landschaften

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten:

1. Inwieweit die Stadt Rödermark ein Förderprogramm zum Erhalt und zur Pflege von Streuobstwiesen aufgelegt werden kann.
2. Im Fachausschuss über Struktur und Zustand und Eigentumsverhältnisse der Streuobstwiesen zu berichten.
3. Zu prüfen ob Fördermittel für den genannten Zweck zur Verfügung stehen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR.:

BUSE TOP 4 STAVO TOP 18



Vorlage-Nr: FWR/0270/22

Datum: 12.09.2022

Verfasser: Peter Schröder

Antrag der Fraktion Freie Wähler Rödermark: Brauchwassernutzung

Beratungsfolge

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
21.09.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie
22.09.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
04.10.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark
30.11.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie
01.12.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
13.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark

Sachverhalt/Begründung:

Die heißen Sommer der vergangenen Jahre belasten die Natur und besonders die geringen Niederschläge lassen den Grundwasserspiegel gefährlich sinken. Das hat auch enorme Auswirkung auf die Versorgung mit Trinkwasser. Regenwasser versickert normalerweise an Ort und Stelle in den Untergrund und ist Teil des natürlichen Wasserkreislaufes, der wesentlich zur Neubildung von Grundwasser beiträgt.

In den versiegelten Flächen gelangt das Niederschlagswasser heute nur noch teilweise auf natürlichem Wege in den Wasserkreislauf, da es zu einem erheblichen Anteil über die Kanalisation abgeleitet wird.

Welche Möglichkeiten haben wir in Rödermark, um langfristig die Versorgung mit Wasser zu unterstützen?

Fakt ist, es läuft zu viel Regenwasser in den Kanal, statt es versickern zu lassen. Wenn die Versickerung nicht möglich ist, sollte möglichst viel Wasser aufgefangen werden und einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden.

Brauchwasser kann Trinkwasser in vielen Bereichen ersetzen. z. B. bei der Toilettenspülung oder zur Gartenbewässerung.

Wer Brauchwasser verwendet, reduziert die Umweltbelastung, verschwendet im Sinne zukünftiger Wasserversorgung weniger Trinkwasser und spart Kosten ein. Gewonnen wird Brauchwasser durch das Auffangen von Regenwasser z. B. in einer Zisterne oder entsprechenden Behältern.

Die Verwendung von Regenwasser bringt weitere Vorteile, wie Entlastung des Kanalnetzes und dadurch möglicherweise eine bessere Reinigungsleistung der Kläranlage

Im Rahmen der Bauleitplanung für neue Wohn- und Gewerbegebiete ist die Verwendung von Brauchwasser grundsätzlich zu prüfen und wenn es machbar ist, vorzugeben. .

Für Bestandsbauten wären Informationen und besonders Förderungen über Brauchwassernutzung sicherlich hilfreich.

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen und die Ergebnisse zeitnah in den entsprechenden Fachausschüssen zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen

- Welche Anreize können für die Bewohner von Rödermark geschaffen werden, Regenrinnen anzuzapfen, Regenfässer oder Zisternen zu füllen, um damit zumindest Garten und Rasen zu wässern?
- Welche finanziellen Förderungen sind möglich zum Bau von Regenwasserauffanganlagen (Zisternen)?
- In welcher Form kann bei zukünftigen Baugebieten die Erstellung von Brauchwasseranlagen vorgegeben werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR.:

BUSE TOP 5
STAVO TOP 20

	Vorlage-Nr: FWR/0341/22 Datum: 21.11.2022 Verfasser: Peter Schröder								
Antrag der Fraktion Freie Wähler Rödermark: Hundewiese									
Beratungsfolge <table><thead><tr><th><i>Datum</i></th><th><i>Gremium</i></th></tr></thead><tbody><tr><td>30.11.2022</td><td>Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie</td></tr><tr><td>01.12.2022</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>13.12.2022</td><td>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark</td></tr></tbody></table>		<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	30.11.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie	01.12.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	13.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark
<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>								
30.11.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie								
01.12.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss								
13.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark								

Sachverhalt/Begründung:

Die FWR Fraktion hatte bereits 2019 einen gleichlautenden Antrag gestellt, der seinerzeit keine Mehrheit fand. Die Sachlage hat sich aus Sicht der FWR seitdem nicht grundlegend geändert.

Die Hundebesitzer leisten mit dem Hundesteueraufkommen einen Beitrag zum Haushalt der Stadt Rödermark. Etwa 200.000 Euro fließen jährlich in die Stadtkasse. Im Gegenzug könnten die Hundebesitzer eine entsprechende Leistung der Kommune bekommen.

Es ist an der Zeit, endlich dem positiven Beispiel von anderen Städten zu folgen und eine Hundewiese zu schaffen. In Rodgau, Dietzenbach, Obertshausen, Langen, Neu-Isenburg und vielen anderen Kommunen in der Umgebung gibt es Freilaufflächen für Hunde, bzw. sind in der konkreten Planung, daher ist die Schaffung von Hundewiesen in unserer Stadt längst überfällig.

Da im Stadtgebiet teilweise der Auslauf der Hunde nur an der Leine möglich ist, ist es wichtig, eine Fläche zu haben, auf der sie frei laufen und so ihren natürlichen Bewegungsdrang stressfrei ausleben können. Hunde, die nur an der Leine gehalten werden, können leicht Verhaltensstörungen und Aggressionen aufbauen. Auf einer Freifläche können die Hunde auch ohne Einmischung ihrer Halter Umgang mit Artgenossen lernen, Selbstbewusstsein entwickeln und ihren Spieltrieb befriedigen.

Leider verursachen Hundebesitzer häufig auch Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, wie z.B. wegen Hundeangriffen auf Läufer, Hundekot auf Gehwegen oder sogar in Sandkästen. Der berechtigte Ärger darüber sollte jedoch kein Grund sein, den

Hunden, deren Fehlverhalten oft auf mangelnde Erziehung und mangelnde Einsicht durch deren Halter beruht, Freilaufflächen vorzuenthalten.

Viele Rödermärker müssen weite Strecken mit ihren Hunden ins Umland fahren, um diese dort frei laufen zu lassen. Mit eigenen Hundewiesen könnten diese Fahrten reduziert werden was wiederum auch der Umwelt zugutekäme aufgrund von geringerer Feinstaub- und Abgasbelastung.

Die Teilnehmer vom "Runden Tisch Landschaftspflege" haben sich ebenfalls für die Errichtung einer oder mehrerer Hundewiesen ausgesprochen.

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt, die Prüfung diverser Fragen im Zusammenhang mit der Ausweisung einer Fläche als ganzjährige Hundefreilauffläche. Folgende Aspekte sollten in die Prüfung miteingehen:

- Standortanalyse (bevorzugter Standort zwischen Ober-Roden und Urberach)
- erforderlichen Maßnahmen zur Abgrenzung vom Umfeld
- der Umweltverträglichkeit
- sowie zur Finanzwirksamkeit, die sich aus der Einrichtung und der Unterhaltung solcher Wiesen ergibt,

Das Ergebnis der Prüfung ist den entsprechenden Fachausschüssen zur Beratung und Beschlussfassung zeitnah vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung:

Antrag

ZU TAGESORDNUNGSPUNKT NR.:

BUSE TOP 6
STAVO TOP 21

	Vorlage-Nr: FWR/0342/22 Datum: 21.11.2022 Verfasser: Peter Schröder, Jürgen Breslein								
Antrag der Fraktion Freie Wähler Rödermark: Gewerbegebiet auch für Lebensmittelmarkt									
Beratungsfolge <table><thead><tr><th>Datum</th><th>Gremium</th></tr></thead><tbody><tr><td>30.11.2022</td><td>Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie</td></tr><tr><td>01.12.2022</td><td>Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss</td></tr><tr><td>13.12.2022</td><td>Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark</td></tr></tbody></table>		Datum	Gremium	30.11.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie	01.12.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	13.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark
Datum	Gremium								
30.11.2022	Ausschuss für Bau, Umwelt, Stadtentwicklung und Energie								
01.12.2022	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss								
13.12.2022	Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark								

Sachverhalt/Begründung:

Der Bedarf an Gewerbeflächen in Rödermark wird von den Gewerbebetrieben in der letzten Umfrage des IHK Offenbach deutlich dargestellt.

In der IHK Standortumfrage wurde die folgende Frage von den Teilnehmern aus Rödermark beantwortet:

„Planen Sie in den nächsten Jahren eine Erweiterung / Veränderung Ihres Unternehmens, für die Sie zusätzliche Flächen am Standort benötigen?“

52% haben einen möglichen Bedarf an weiteren Flächen gemeldet
(ja: 30%, weiß nicht: 22%, nein: 48%)

Die Erfahrung aus den laufenden Baugebietsplanungen zeigen, dass es viele Jahre dauert vom Beginn der Planung bis zum ersten Spatenstich.

Rödermark muss vorsorgen für die Zukunft, es darf nicht mehr passieren, dass unsere Gewerbesteuerzahler abwandern, wie gerade wieder berichtet wurde. Weiterhin bietet Rödermark Potenzial für mindestens 2 weitere Lebensmittelmärkte, wie in der Präsentation der Studie: „Teilfortschreibung Lebensmittelnahversorgungskonzept für die Stadt Rödermark“ festgestellt wurde. Auch für diese dringend benötigte Ansiedlung werden geeignete Flächen benötigt.

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt:

1. Ein weiteres geeignetes Gewerbegebiet zu entwickeln, welches auch die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes bzw. Vollsortimenter ermöglicht.
2. Die dort liegenden Grundstücke für eine Gebietsentwicklung zu sichern und hierzu die Bodenbevorratung einzuleiten, sobald eine neue Vereinbarung mit einer entsprechenden Gesellschaft abgeschlossen wurde
3. Es sind Vorschläge für eine Gebietsabgrenzung und für eine Bestimmung der Art der baulichen Nutzung darzustellen.
4. Der naturschutzrechtliche Ausgleich soll zum einen im Gebiet selbst und zum anderen nach Möglichkeit angrenzend bzw. im Stadtgebiet erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Enthaltung: